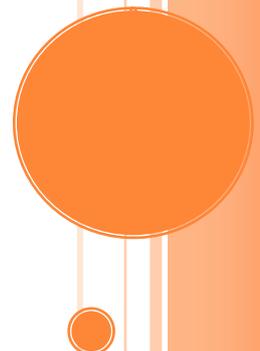


INTERNATIONALE MAASKOMMISSION

Jahresbericht 2006



HERAUSGEBER

Internationale Maaskommission

Palais des Congrès

Esplanade de l'Europe 2

B-4020 Lüttich

www.meuse-maas.be

TABLE DES MATIERES

Vorwort des Präsidenten	3
Arbeitsweise der Kommission	4
Inkrafttreten des Übereinkommens.....	4
Organigramm	5
Im Jahr 2006 erfolgte Vollversammlung, Delegationsleiter-, Arbeitsgruppen- und Projektgruppensitzungen.....	6
Arbeiten der Arbeitsgruppen.....	7
Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“	7
Arbeitsgruppe „Koordination“	9
Arbeitsgruppe „Monitoring“	10
Arbeitsgruppe „Maßnahmenprogramm und Ziele“	11
Warn- und Alarmsystem Maas.....	12
2. Internationales Maassymposium	13
Workshop über die wirtschaftliche Analyse	14
Veröffentlichungen der IMK seit 2001.....	15

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Während des zweiten und letzten Jahres meiner Präsidentschaft haben sich die Arbeiten der Internationalen Maaskommission (IMK) hauptsächlich auf die Fortführung der mit der multilateralen Koordinierung für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie verbundenen Maßnahmen konzentriert. Trotz der Herausforderung für die Delegationen, das heißt gleichzeitig ihre Überwachungs- und Maßnahmenprogramme zu erarbeiten und die multilaterale Koordinierung durchführen, stelle ich erfreut fest, dass die Arbeiten sehr konstruktiv erfolgt sind.

Neben diesen Arbeiten hatte ich das Glück, in Sedan den Vorsitz des zweiten internationalen Maassymposiums unter dem Titel „Die Maas, eine gemeinschaftliche Zukunft“ zu führen. Im Laufe dieses Symposiums konnten mehr als 300 Personen ihre Kenntnisse, Erfahrungen und Zukunftsvisionen im Hinblick auf die Wasserproblematik in der internationalen Flussgebietseinheit Maas miteinander austauschen. Die Ausrichtung eines Juniorsymposiums zu Beginn war ein ausgesprochener Erfolg. Die Kreativität und Begeisterung der Jugendlichen, aber auch die Tiefgründigkeit ihrer Überlegungen belegten ihr Interesse dafür, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Sind einige von ihnen vielleicht die Entscheidungsträger und Fachleute von morgen, die sich mit der Verbesserung der Gewässerqualität beschäftigen?

Als Vertreter der Region Brüssel-Hauptstadt konnte ich in diesem Jahr auch am Weltwasserforum in Mexiko teilnehmen. Dabei hatte ich vor allem Gelegenheit, die Arbeiten der IMK besser bekannt machen.

Zum Ende meiner Amtszeit freue ich mich, den konstruktiven Geist und die gute Zusammenarbeit zwischen den Delegationen bei ihrer täglichen Arbeit bezeugen zu können. Ich hoffe, dass dieser positive Geist sich fortsetzt und dadurch der übergeordnete Teil des Bewirtschaftungsplans fristgerecht fertig gestellt werden kann.

Alain Lefebvre
Präsident



ARBEITSWEISE DER KOMMISSION

Die Internationale Maaskommission bildet die Arbeits- und Austauschplattform, die eine Zusammenarbeit und internationale Koordinierung zur Erreichung der von der Wasserrahmenrichtlinie (Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Festlegung eines Rahmens für gemeinschaftliche Maßnahmen zur Gewässerpolitik) festgelegten ehrgeizigen Umweltziele ermöglicht.

Die Internationale Maaskommission besteht aus den acht Vertragsparteien des Übereinkommens von Gent: Deutschland, Belgien, Region Brüssel-Hauptstadt, Region Flandern, Region Wallonien, Frankreich, Großherzogtum Luxemburg und die Niederlande. Nichtregierungsorganisationen (WWF Belgium, Bond Beter Leefmilieu Vlaanderen, RIWA-Maas/Meuse, Union Wallonne des Entreprises, Stichting Reinwater, Inter-Environnement Wallonie, Union régionale du grand Est des Fédérations pour la Pêche et la Protection du Milieu aquatique) und Regierungsorganisationen (Union économique Benelux) haben einen Beobachterstatus bei der Kommission und können an bestimmten Arbeiten teilnehmen.

Die Internationale Maaskommission verfügt über ein ständiges Sekretariat mit Sitz im Kongresszentrum Lüttich. Das aus einem Generalsekretär, Herrn Mario Cerutti, einem Exekutivsekretär, Herrn Paul Racot, und einer Sekretariatsassistentin, Frau Laurence Tahay, bestehende Sekretariat unterstützt die Kommission bei der Durchführung ihrer Arbeiten.

INKRAFTTRETEN DES ÜBEREINKOMMENS

Die belgische Delegation hat auf der 14. Vollversammlung der Internationalen Maaskommission mitgeteilt, dass das internationale Maasübereinkommen (Gent, 3. Dezember 2002) offiziell am

1. Dezember 2006

in Kraft getreten ist.

ROYAUME DE BELGIQUE  Service public fédéral Affaires étrangères,
Commerce extérieur et
Coopération au Développement

J4-CD-2006-Cir.1405-S.93.836

Accord international sur la Meuse, fait à Gand le 3 décembre 2002.

Notification par le Grand-Duché de Luxembourg.
Entrée en vigueur de l'Accord.

Le 5 octobre 2006, le Grand-Duché de Luxembourg a notifié au Service public fédéral Affaires étrangères, Commerce extérieur et Coopération au Développement de Belgique, l'accomplissement de toutes les formalités juridiques internes à l'égard de l'Accord précité.

Ce dépôt de notification a été effectué conformément aux dispositions de l'article 10 de l'Accord.

Conformément aux dispositions de ce même article, l'Accord entrera en vigueur le **1^{er} décembre 2006**.

Bruxelles, le 5 octobre 2006.

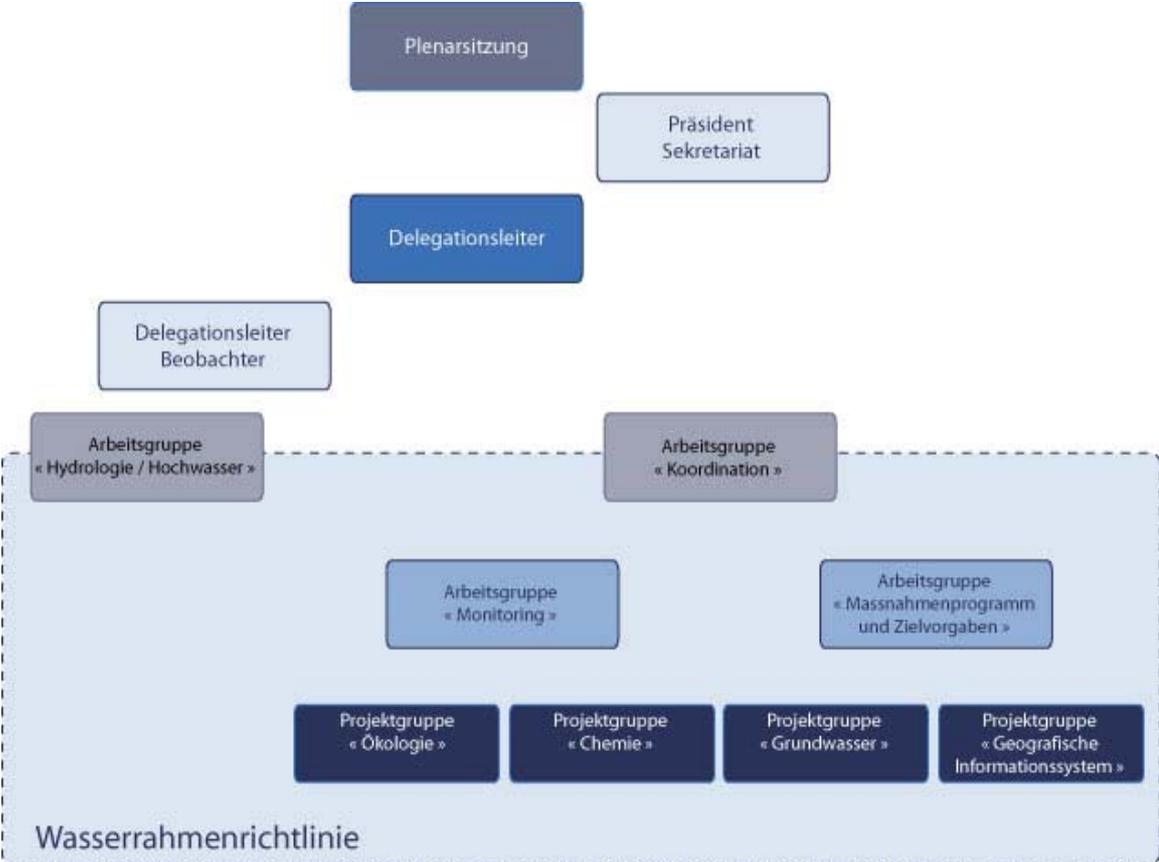


TEL 0220 81 11
FAX 0224 90 87
E-MAIL info@diplomatie.fed.be
Web info@diplomatie.fed.be

RDMONY - rue des Petits Carreaux 15, 1000 Bruxelles

.be

ORGANIGRAMM



IM JAHR 2006 ERFOLGTE VOLLVERSAMMLUNG, DELEGATIONSLEITER-, ARBEITSGRUPPEN- UND PROJEKTGRUPPENSITZUNGEN

IM JAHR 2006 ABGEHALTENE SITZUNGEN	VORSITZ/LEITUNG DURCH	ANZAHL DER SITZUNGEN
VOLLVERSAMMLUNG	ALAIN LEFEBVRE (BR)	1
DELEGATIONSLEITERSITZUNG	ALAIN LEFEBVRE (BR)	2
SITZUNG DER DELEGATIONSLEITER UND DER BEOBACHTER:	ALAIN LEFEBVRE (BR)	1
ARBEITSGRUPPE „HYDROLOGIE/HOCHWASSER“	ANDRE MAGNIER (FR)	2
ARBEITSGRUPPE „KOORDINATION“	ERIC MARTEIJN (NL)	5
ARBEITSGRUPPE „MONITORING“	JEAN-PIERRE DESCY (WL)	4
ARBEITSGRUPPE „MAßNAHMENPROGRAMM UND ZIELE“	THOMAS MENZEL (DE)	3
PROJEKTGRUPPE „ÖKOLOGIE“	KRIS VAN LOOY (VL)	3
PROJEKTGRUPPE „CHEMIE“	GERARD DE VRIES (NL)	3
PROJEKTGRUPPE „GRUNDWASSER“	GERTRUD SCHAFFELDT (DE)	4
PROJEKTGRUPPE „GEOGRAPHISCHES INFORMATIONSSYSTEM“	XAVIER DEMARETS (WL)	0
GESAMTZAHL DER ABGEHALTENEN SITZUNGEN		28

FR FRANKREICH
WL WALLONIEN
BR BRÜSSEL

VL FLANDERN
NL NIEDERLANDE
DE DEUTSCHLAND



VOLLVERSAMMLUNG, LUXEMBURG, DEZEMBER 2006

ARBEITEN DER ARBEITSGRUPPEN

Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“

Trotz des Aufgabenpensums ihrer Mitglieder im Rahmen ihrer übrigen Zuständigkeiten haben alle Delegationen im Laufe dieses Jahres wichtige Arbeiten geleistet.

Die Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“ hat im Jahr 2006 zweimal getagt, am 2. Februar und am 4. Mai. Zwei NGO haben einem Teil dieser beiden Sitzungen beigewohnt, entsprechend dem Vorschlag auf der Vollversammlung 2005. Es handelt sich um RIWA und Inter Environnement Wallonie; letztere hat sogar eine interessante Studie über Ausbaumaßnahmen und über die Überwachung von Pilotstandorten für die Wasserrückhaltung in den Ardennen vorgestellt.

Auf der Grundlage der von den Mitglieder-Delegationen der Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“ durchgeführten Arbeiten wurden auf dem Symposium von Sedan drei Vorträge gehalten:

- Internationale Analyse der jüngsten Hochwasserereignisse im Maaseinzugsgebiet, vorgestellt von M. De Wit
- Kohärenz der an den Grenzen von Wallonien, Flandern und den Niederlanden gemessenen Abflüsse, vorgestellt von K. Maeghe
- Niedrigwasser-Ansatz durch die IMK, vorgestellt von A. Jaskula

Die beiden ersten Themen beziehen sich auf eine umfassende Arbeit im Hinblick auf die Konsistenz der in jedem Staat/jeder Region vorhandenen Daten und Analysen, und das dritte Thema hebt die notwendige intensive Beschäftigung mit den Niedrigwasserereignissen hervor, ein Thema, das dem Mandat der Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“ nach der Dürre von 2003 hinzugefügt wurde.

Mehrere weitere Referate betrafen auch die Vorhersage bzw. das Management von Niedrigwasser- bzw. Hochwasserereignissen

Die Vollversammlung im Jahr 2005 hatte die Schlussfolgerungen des von der Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“ vorgelegten Dokuments mit dem Titel „Folgen einer Klimaänderung für das Abflusssystem der Maas“ gebilligt und die Arbeitsgruppe beauftragt, die darin enthaltenen Empfehlungen in ihr Arbeitsprogramm aufzunehmen. Ein sechs Maßnahmen umfassendes Programm wurde erarbeitet und den Delegationsleitern auf ihrer Sitzung am 12. Juni 2006 zur Stellungnahme vorgelegt. Die beiden ersten - „Vergleich der bei Hochwasserepisoden gemessenen Abflüsse“ und „Vergleich der Methoden zur Festlegung der Abflüsse, die durch einen bestimmten Wiederkehrzeitraum gekennzeichnet sind“ - wurden bereits erfolgreich eingeleitet. Die dritte Maßnahme - „Auswahl einer Methodik für die Festlegung der Extremszenarien Niederschläge/Strömung für das Maaseinzugsgebiet“ - war Gegenstand eines speziellen Workshops in Namur am 29. November 2006.

Ein „Vergleich der Kartierungsmethoden der Gefahren und Schäden“ wurde ebenfalls erstellt. Er stellt die in den Staaten/Regionen verwendeten unterschiedlichen Methoden für die Quantifizierung, das Management und die Verhütung der Hochwasserfolgen vor. Einige ergänzende Beiträge stehen für seinen Abschluss noch aus.

Ein „Vergleich der Kartierungsmethoden der Gefahren und Schäden“ wurde erstellt. Er stellt die in den Staaten/Regionen verwendeten unterschiedlichen Methoden für die Quantifizierung, das Management und die Verhütung der Hochwasserfolgen vor.

Schließlich ist zu erwähnen, dass das Mandat der Arbeitsgruppe „Hydrologie/Hochwasser“, dessen Fortschreibung 2005 beschlossen wurde, nunmehr abgeschlossen ist.



DINANT, BELGIEN

Arbeitsgruppe „Koordination“

Die Arbeitsgruppe Koordination hat im Jahr 2006 fünf Sitzungen abgehalten. Im Jahresverlauf hat sie ein Arbeitsprogramm für die mit der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (*Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Festlegung eines Rahmens für gemeinschaftliche Maßnahmen zur Gewässerpolitik*) verbundenen Koordinierungsaufgaben entwickelt. Mit Hilfe dieses Programms soll spätestens am 22. März 2010 ein einziger Bewirtschaftungsplan für die internationale Flussgebietseinheit Maas verfügbar sein.



Eine *ad hoc*-Gruppe, bestehend aus einigen Mitgliedern der Arbeitsgruppe Koordination, hat die Zusammenfassung für den übergeordneten Teil des Bewirtschaftungsplans erarbeitet. Es wurden neun allgemeine Grundsätze formuliert. Sie dienen als Orientierungshilfe für den übergeordneten Plan, der die Ergebnisse der Überlegungen wiedergibt.

Auf der Grundlage dieser Zusammenfassung hat die Arbeitsgruppe „Koordination“ die Aufgaben entsprechend den Mandaten der Arbeitsgruppen und den für die Projektgruppen festgelegten Zuständigkeitsbereichen aufgeteilt.

Gemäß Artikel 14 der Wasserrahmenrichtlinie hat die Gruppe den Informationsaustausch über die nationalen/regionalen Aktivitäten im Bereich der Information und der Anhörung der Öffentlichkeit zur Kenntnis genommen.

Arbeitsgruppe „Monitoring“

Die Arbeitsgruppe hat konstruktiv gearbeitet. Der erste Punkt des Mandats, das heißt Datenaustausch, wurde abgearbeitet. Dank dieses Austauschs kann eine Bestandsaufnahme der Möglichkeiten für eine Harmonisierung der Messnetze erstellt werden.

Im Jahr 2006 hat die Arbeitsgruppe auch einen ausführlichen Arbeitsplan ausgearbeitet, der die Aufgaben, Produkte und Fristen für die Erstellung eines übergeordneten Monitoringberichts, der mit Unterstützung der Projektgruppen erarbeitet wird, enthält.

Die Projektgruppe „Ökologie“ hat sich auf die nachstehenden Grundsätze verständigt:

- in einer ersten Stufe erstreckt sich die Koordinierung nicht auf die Methoden;
- das Makrozoobenthos, die Fische, das Phytobenthos und bei einigen Wasserkörpern das Phytoplankton bilden die biologischen Indikatoren für die multilaterale Koordinierung;
- die hydromorphologischen Belastungen werden ebenfalls im Rahmen der multilateralen Koordinierung der Überblicksüberwachungsprogramme berücksichtigt.

In der Projektgruppe „Chemie“ wurde vereinbart, dass die Informationen über alle Punkte, die Gegenstand des von den Staaten und Regionen eingesetzten Überwachungsprogramms sind, an die Kommission übermittelt werden.

Die Projektgruppe „Grundwasser“ ist zu dem Schluss gelangt, dass kein Grundwasserkörper einer multilateralen Koordinierung bedarf. Jedoch werden alle Grundwasserkörper, die grenzüberschreitenden Grundwasserleitern zugehörig sind, Gegenstand einer bi- oder trilateralen Koordinierung sein. Die Projektgruppe erstellt eine Liste dieser Grundwasserkörper und fasst ihre Koordinierungsarbeiten zusammen.



Arbeitsgruppe „Maßnahmenprogramm und Ziele“

Die Arbeitsgruppe „Maßnahmenprogramm und Ziele“ (POM) hat sich dreimal getroffen: am 31. März, am 19. Juni und am 4. Oktober 2006.

Während dieser drei Sitzungen hat die Arbeitsgruppe einen Arbeitsplan geprüft und erarbeitet, der – auf der Grundlage der Leitlinien der Arbeitsgruppe „Koordination“ in Bezug auf die Produkte und Fristen – eine Bestandsaufnahme der von der Arbeitsgruppe „POM“ zu erarbeitenden Produkte enthält. Die Fristen und die erschöpfende Liste der Akteure und Empfänger der jeweiligen Produkte sind in diesem Arbeitsplan genau erläutert. Der Arbeitsplan enthält 11 Produkte, die sich für die Entwicklung harmonisierter Umweltziele im Hinblick auf die grenzüberschreitenden Gewässer - und gegebenenfalls für andere Gewässer (einschließlich einer Koordinierung des Fristenaufschubs und außergewöhnlicher Umstände gemäß Artikel 4, Absätze 4 – 7 der Wasserrahmenrichtlinie) – als notwendig erweisen. Die vorgesehenen Aufgaben wurden den Projektgruppen „Chemie“, „Grundwasser“ und „Ökologie“ übertragen.

Die Arbeitsgruppe hat sich ebenfalls über die übrigen Projekte, die im Rahmen der Erstellung von Textentwürfen bezüglich der koordinierten Maßnahmenprogramme für den übergeordneten Teil des Bewirtschaftungsplans für das Einzugsgebiet erforderlich sind, abgestimmt.



LIÈGE, BELGIEN

WARN- UND ALARMSYSTEM MAAS

Im Anschluss an die Delegationsleitersitzung vom 12. Juni 2006, während derer die Problematik der Verunreinigung der Maas durch Kadmium und im weiteren Sinne der ordnungsgemäße Betrieb des Warn- und Alarmsystems der Maas erörtert wurden, wurden verschiedene Maßnahmen auf den Weg gebracht.

So konnte auf Ersuchen ihrer jeweiligen Minister durch bilaterale Kontakte zwischen der Region Flandern und der Region Wallonien der Informationsaustausch über die Schadstoffkonzentrationen in der Maas für eine Auswahl strategischer Messpunkte beschleunigt werden.

Bei einer Sitzung am 15. September, an der die Experten der Delegationen teilgenommen haben, wurde deutlich, dass die internen Initiativen fortgeführt werden müssen, damit eine bessere Koordinierung der Verfahren auf internationaler Ebene erfolgen kann.

Darüber hinaus haben sich alle Delegationen verpflichtet, sich schneller über die von ihnen gemessenen Schadstoffkonzentrationen zu informieren; daraus folgen kontrollierte, validierte und verfügbare Informationen.

Schließlich wurden zwei Warnübungen von den zuständigen Behörden organisiert – eine in der Flussgebietseinheit der Schelde an der Lys und die zweite in der Flussgebietseinheit der Maas an der Maas selbst. Diese Übungen machten die notwendige Verbesserung der derzeitigen Verfahren deutlich.

Die Vollversammlung hat am 14. Dezember beschlossen, dass am 30. Januar 2007 ein Workshop stattfindet, zu dem die Beobachter eingeladen werden. Behandelt werden sollen auf diesem Workshop vor allem die Fragen in Bezug auf

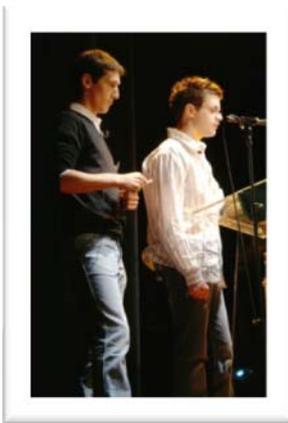
- die Informationen über das derzeitige nationale Warn- und Alarmverfahren;
- die Entwicklung dieser Verfahren bei jeder Partei;
- die durchzuführende Verbesserung;
- die Organisation von zwei transnationalen Warnübungen (an der Schelde und an der Maas) während des ersten Vierteljahres 2007.

Durch bilaterale Kontakte zwischen der Region Flandern und der Region Wallonien konnte der Informationsaustausch über die Schadstoffkonzentrationen in der Maas beschleunigt werden..

2. INTERNATIONALES MAASSYMPOSIUM

DIE MAAS, EINE GEMEINSCHAFTLICHE ZUKUNFT... war das Thema des 2. Internationalen Maassymposiums, das auf Initiative der französischen Behörden und unter der Schirmherrschaft der Internationalen Maaskommission am 18. und 19. Mai 2006 in Sedan/Frankreich stattfand.

Das Symposium gab den mehr als 300 Experten, Fachleuten und unmittelbaren Akteuren aus Frankreich, Luxemburg, Belgien, den Niederlanden und Deutschland Gelegenheit, ihr Wissen über die Themen „Die Wasserrahmenrichtlinie – Partner und Aktion“, „Die Maas und ihre Zuflüsse – ein lebendiges Medium...“, „Hochwasser und Niedrigwasser“ und „Die Nutzung und Aufwertung der Ressource – die wirtschaftliche Entwicklung“ auszutauschen.



Da der Austausch möglichst breit angelegt sein sollte, wurde ein Vormittag des Symposiums einer „Junior“-sitzung gewidmet. Dabei kamen Jugendliche und Studenten zu Wort, um als künftige Akteure und mögliche Entscheidungsträger von morgen ihre Besorgnisse und Visionen darzulegen.

Das Symposium lieferte Informationen zum ersten Bewirtschaftungsplan der Maas, unter Einhaltung der Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung des Einzugsgebiets.

Jean-Paul BACHY, Präsident des Regionalrats der Region Champagne-Ardenne, und Alain Lefebvre, Präsident der Internationalen Maaskommission, haben das Schlusswort des Symposiums gesprochen.



WORKSHOP ÜBER DIE WIRTSCHAFTLICHE ANALYSE

Die niederländische Delegation hat die Delegationen der Kommission am 9. und 10. November 2006 zum Austausch ihrer Erfahrungen und Standpunkte im Bereich der wirtschaftlichen Analyse nach Maastricht eingeladen, da die Kosten-Nutzen-Analyse der Maßnahmenprogramme ist eine Komponente der Wasserrahmenrichtlinie ist. Die Bestimmung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses ist ein logischer Schritt im Auswahlprozess der Maßnahmen, denn wünschenswerterweise soll ein Maximaleffekt zu minimalen Kosten erzielt werden.

Untersuchungen haben ergeben, dass durch die Koordinierung der Referenzgrundlagen, der klar festgelegten Ziele und dank einer vertieften Kenntnis der Wirkungen der Maßnahmen erhebliche Einsparungen in den nationalen Einzugsgebieten, aber auch auf der Ebene der internationalen Einzugsgebiete möglich sind.

Ziel des Workshops war es, zu prüfen, wie die wirtschaftliche Analyse, so wie sie in der Wasserrahmenrichtlinie beschrieben ist, in die Arbeiten der Kommission einzubeziehen ist.

Während des Workshops wurden die Themen „Fischwanderung“ und „Nährstoffe“ unter dem Aspekt der wirtschaftlichen Analyse eingehend diskutiert.

Der Workshop endete mit diversen Schlussfolgerungen. So wurde geplant, mit den Parteien der Flusskommissionen (Rhein, Schelde, Maas) einen Workshop mit dem Ziel eines Meinungsaustauschs über die Methoden der wirtschaftlichen Analyse zu organisieren. Am Rande dieses Projekts wurde die Arbeitsgruppe „Maßnahmenprogramm und Ziele“ mit der Prüfung der Nährstofffrage unter Einbeziehung der wirtschaftlichen Aspekte sowie mit der Untersuchung, unterstützt von der Projektgruppe „Ökologie“, der Frage der Fischwanderung unter Einbeziehung der wirtschaftlichen Aspekte betraut.

Untersuchungen haben ergeben, dass durch die Koordinierung der Referenzgrundlagen, der klar festgelegten Ziele und dank einer vertieften Kenntnis der Wirkungen der Maßnahmen erhebliche Einsparungen in den nationalen Einzugsgebieten, aber auch auf der Ebene der internationalen Einzugsgebiete möglich sind.

VERÖFFENTLICHUNGEN DER IMK SEIT 2001

2006	Jahresbericht 2005
	Niederschrift des 2. Internationalen Maassymposiums
2005	Jahresbericht 2004
	Resultate des homogenen Messnetzes 2004
	Die internationale Flussgebietseinheit Maas: eine Bestandsaufnahme (Broschüre) (auch in englischer Sprache)
	Die internationale Flussgebietseinheit Maas – Analyse, übergeordneter Bericht (auch in englischer Sprache)
	Hochwasser: 2. Fase Maasaktionsprogramm
2004	Resultate des homogenen Messnetzes 2003
	Bericht über die Qualität der Maas
	Broschüre „Pestizide“
	Jahresbericht 2003
	Biomonitoring (1998-2001) (nur in französischer Sprache)
2003	Jahresbericht 2002
	Resultate des homogenen Messnetzes 2002
	Resultate des homogenen Messnetzes 2001
	First International Symposium on the River Meuse – Proceedings (nur in englischer Sprache)
2002	Aktionsplan Hochwasser Maas – Fortschrittsbericht
	Resultate des homogenen Messnetzes 2000*
	Inventar der ökologischen Wiederherstellung der Maas*
	Hindernisse für die Fischwanderung*
	Zwischenbericht 2001 „Maasaktionsprogramm“*
2001	Resultate des homogenen Messnetzes 1999*
	Wanderfische in der Maas – Sachstand 1999*
	* <i>liegt nicht in deutscher Sprache vor</i>